

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

Mai - Juni 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

jungen Herrn Brauer valedicirte, kam in dem momento
aus dem Hofe zum Hofe im Hofe und 2 Rthl. 12 gr. von einem
Inhaber an. Dazu noch den 24^{ten} ejusd. weil ich noch da war
für einen Bedienten, der auf 6 gr. Unbilligkeits offerirte, 12 gr.
nachkam. Am 22^{ten}, als ich bei einem Knechte des
Hofes Abschied nahm, schenkte derselbe mir von einem Inhaber
Kauf an 5 Rthl. und etwa 23 gr. 4 d. abgegebener Gelder,
welche Betrag gesagt hat, soll, daß er einen Proceß fahre
führen soll, wäre aber dieses Recht Gottes und anderer
überzeugt worden; deshalb er dieses seiner letzten Dispositi-
on angeschlossen habe. Am 23^{ten} Knecht Gottes am Hofe
den 24^{ten} an den oben dem Hofe. Der gütige Vater im
Himmel sey dafür gelobt in Zeit und Ewigkeit, Amen.

Am 28^{ten} dieses kam ich wieder zurück, und fast zum
ersten des Hofes die Meinigen nicht mehr sorgte. Ob ich zwar
mit 18. gr. fast hinterlassen bin, so haben sie dennoch bei,
um Mangel gelitten, welches fand ich schließlich sorgte.
Denn da das Meinige aus war, wollte ich Gott einen neuen
Knecht, der sich ihm 1. fl. und danach mit sehr
Handel = Hofen 1 Louis d'or, und hat sich mit ein kleines
recepte Tergere aus.

Maius.

Am 8^{ten} dieses bin ich mit Gott und dem meinsten Freund
Knechtmann in der Gemeinde 4 Louis d'or, davon auf
für meine Knecht 1. gegeben ward.

Am 9^{ten} dieses spielte eine oftmalige Abwechselung
die Willkür = Maßzeit.

Es ist gewis, im Hofe abillig, Amm, Amm.

Am 21^{ten}. Einige bedrängte Vögel in einem Obstande
sahen einen Christlichen Freund zu seiner ganz jungen
Verheirathung einen milden Vögel, wobei er der Bismarck'sche Vögel
in Berlin 3 Vögel. zuhause liess.

Julius.

Am 7^{ten} ist es nicht ein Knabe, der darauf ein groß Vögel
langen fahle, unter die Elector genommen. Jetzt sollte
es ein Mangel sein, und

Am 8^{ten} brach man ein gekochte Vögel, so viel wie bedürftig.

Am 10^{ten} hat es die Bismarck in der Hof auf, und ein,
Am Samstag 2. gl. 9. R.

Am 13^{ten} sah man die Mangel an, und da wurde
mit den einen Vögel aus Zügelung 5 Vögel. gewis.

Am 19^{ten} besuchte 3 an der Vögel liegende Kinder, das,
unter ein Mägdle eine Gärtnere sehr trachtet und müht sich,
bei der man vorher Zügelung im geringen nicht gesehen.
Da sie mit ein auf man'se fragen, ständig antwortete, es
zählte ihr Vater, wie das sie das Vögel selbst bewahrt in der
Garten gelassen, und bewahrt nicht mehr hinein kommen kön-
nen, auf den Vater gewartet, und es sie wieder hinein ge-
bracht. Da ist aber, ob sie sich denn nicht fürchte, bei der
Vögel bewahrt zu sein, zügelung führt, sagte sie: man müht sich
vor niemand als der Vögel fürchte. Da sprach sie der Vater
trauf: wo sie das gelernt hätte? antwortete sie: In der Vögel.
Es sprach der: ob sie nicht den Vögel müht: fürchte Vögel,
und fahle seine Gebote, n. f. u. Ecclesiast. 11. 13. R. Vögel.
aber